

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 21. Juni 1985

Nr. 119 (4 997)

Preis 3 Kopeken



Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Komsozolin Valentinie Náb (im Bild), Näherin 3. Qualifikationsgruppe in der Kustanaier Bekleidungsabrik „Bolschewitschka“, produziert bereit für das Jahr 1986.

Foto: Viktor Krieger

Heumahd gewinnt an Tempo

Jedes Frühjahr haben die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Almaty eine harte Prüfung zu bestehen. Mitte Mai fiel Schnee und setzten Fröste ein, die den Futterkulturen und den Gräsern wesentlichen Schaden zufügten. In kurzer Zeit jedoch wurden die frostbeschädigten Saaten nachgebaut. Das wirkte sich positiv auf ihre Entwicklung aus, und die „grüne Ernte“ gewinnt allorts an Ausmaß und Tempo.

...Auf den Wiesen des Lehrbetriebs „Dshanascharkoje“ rattern die Heuerntemaschinen. Die erste Luzerneernte ist in vollem Gange. Die Futterbeschaffer sind mit den Erträgen sehr zufrieden.

„Es sind schon 300 Hektar Luzerne abgeräumt worden“, erzählt Wladimir Mertin, Agronom der ersten Abteilung. „Im Durchschnitt ergaben sich 100 Dezitonnen Grünmasse. Ein Teil davon wird gleich dem Vieh vorgelegt, der andere kommt in die Wekkslagegräben. Zugleich wird auch Heu beschafft. Überall wird mit Feuereifer gearbeitet.“

In der Futterbeschaffungsbrigade, der Sergej Krawtschenko vorsteht, sind die Heuerntemaschinen den vollen Lichttag im Einsatz. Die Mäher Karl Stollbauer, Alexej Schwetschenko und Anuar Abakirov geben im Wettbewerb den Ton an. Alexander Meinhardt, Harry Harder und Magomed Abdulajew, die die Schwaden räumen, richten sich nach den Schrittmachern der Produktion. Die Fahrer Alexander Likunow und Small Saltow fahren die grüne Masse ohne Unterbrechung zu den Aufbewahrungsstellen.

Der Lehrbetrieb hat schon einen Graben mit 1.500 Tonnen Wekkslage zugedeckt. Jetzt wird ein zweiter mit 1.000 Tonnen dieses nahrhaften Saftfutters gefüllt.

„Der Qualität nach wird unser Heu in die erste und zweite Klasse eingestuft. Diese Ergebnisse sind erfreulich“, sagt der Chefagronom Heinrich Hardt. „Wir konnten uns überzeugen, daß die Luzerne in der Zeit des Blütenknospens und nicht während der Vollblüte das nahrhafteste Heu mit den meisten Futereinheiten abgibt. Unser Luzerneschnitt ist

1.300 Hektar groß. Wir rechnen bei einigen Feldern auf 4 bis 5 Heuerten. Das wird uns gestatten, das Vieh auch für die kommende Winterung reich mit Futter zu versorgen, was sich dann in zusätzliche tierische Erzeugnisse umsetzen wird.“

In der Tat: Das Kollektiv des Landwirtschaftsbetriebs schafft von Jahr zu Jahr eine zuverlässige Futterbasis, und zwar deshalb, weil die Futterbeschaffung ein selbständiger Wirtschaftszweig geworden und auf berietliche Länderellen untergebracht ist, auf denen die Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage verrichtet wird.

Im Vorjahr schaffte sich der Betrieb eine ortsfeste Beregnungsmaschine „Kuban M 1“, an, die täglich 12 bis 13 Hektar Gräser berieseln kann. Gegenwärtig ist diese Maschine auf einem 90 Hektar großen Luzerneschnitt aufgestellt, von dem die erste Heuernte geborgen wurde. Nach etwa 20 Tagen könnten die Mechanisatoren mit der zweiten Mahd beginnen. Man will von diesem Feld insgesamt 4.000 bis 5.000 Tonnen Grünmasse ernten.

„Die Werktätigen des Leninordenrägers Sowchos „Alm-Atinski“ sorgen sich sehr dar-

um, daß genügend Futter für den Winter beschafft wird.

„Wir haben vorgesehen, für jedes Rind bis zu 40 Dezitonnen Futereinheiten bereitzustellen“, erzählt Alexander Schwab, stellvertretender Sowchodirektor. „Im Stall stehen 4.200 Rinder, die Hälfte davon sind Melkkühe. Die ausreichende Versorgung der Herde mit Futter ermöglicht es uns, jährlich den Fleisch- und Milchverkauf an den Staat zu vergrößern.“

Auch in den Rayons Enbekschikaschski, Talgar und Kaskelen ist die Luzerneernte in vollem Gange.

Etwa 140 spezialisierte Brigaden und 240 Arbeitsgruppen haben sich dem Wettbewerb um hohe Erträge sowie um schnelle und hochwertige Durchführung der „grünen Ernte“ angeschlossen. Viele Kollektive arbeiten nach einheitlichem Auftrag. Die Agrar-Industrie-Vereinigung der Rayons koordinieren die Tätigkeit auf den Futterbeschaffungsfeldern; ihre Mitarbeiter sind bestrebt, die Arbeitskräfte stets richtig zu verteilen, damit die Futterbeschaffer ihren Plänen und Verpflichtungen in Ehren gerecht werden können.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Schönes Wetter — gehobene Stimmung

Die aufgehende Sonne schießt ihre Strahlen über das Luzernefeld, und es leuchtet im rosagrünen Schattierungen vor uns auf. Gennadi Rodjakin, Chefingenieur des Sowchos „Prigorodny“ und ich stehen am Feldrand überwältigt von diesem wunderbaren Anblick.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ begrüßt uns Iwan Pulny, Brigadier der Futterbeschaffungsbrigade, und zeigt auf die üppig wogende Luzerne. „Eine Freude, hier zu arbeiten!“

Wir drei schreiten durch das Luzernefeld der Abteilung Kulta-gan. Man hat das Gefühl, als befände man sich in einem grünen Meer, dessen Wellen die Füße zärtlich umspülen. Am anderen Feldrand treffen wir den Chefagronomen Orman Akkajew und den Abteilungsleiter Basarbek Aleschew. Wir setzen uns alle in das weiche und duftende Gras. Pulny greift nach einem Büschel frischgemähter Luzerne und sagt veronnen: „Wunderbares Heu... Duftet wie indischer Tee...“

Der Rechnungsführer Alexander Romanow kommt quer über das Stoppelfeld und setzt sich zu uns. „Die heutige Heumähd ist wie ein Feiertag“, sagt er und begleitet die vier vorüberfahrenden Mährescher mit freudigem Blick. „Früher gab eine gut gedüngte, scharfe Sense bei der Heumähd den Ton an. Ich erinnere

re mich noch, wie ich als Junge dem Vater beim Mähen das Essen aufs Feld brachte... Auch heute arbeiten die Mäher bei guter Stimmung.“

Unsere Aufmerksamkeit gilt nun den Mechanisatoren Heinrich Halster und Alexander Belaschow, die mit ihren umgebauten Mähreschern die Schwaden lesen, die Grünmasse zerkleinern und sie in die Kisten der LKWs verladen. Sie verrichten ihre Arbeit sachkundig und sauber.

Die Lastkraftwagen fahren die zerkleinerte Grünmasse zu den mit Betonplatten ausgelegten Gärfuttergräben, wo sie von einem mächtigen „Kirowez“ eingepreßt wird. Ist der eine Graben voll, wird er sorgfältig mit einer Dichtungsfolie abgedeckt. So erfolgt der Konservierungsprozeß des Saftfutters.

„Bis auf den heutigen Tag haben wir auf solche Art über 450 Tonnen Grünmasse, mehr als die Hälfte des Geplanten, konserviert“, sagt Basarbek Aleschew. „Das Futter erhält sich gut und büßt seine wertvollen Eigenschaften nicht ein. Also gibt es im Winter mehr Milch.“

Das Gespräch kam auf die Arbeitsorganisation bei der Heumähd. „Sie verläuft gerade so exakt wie bei der Getreideernte“, sagt Gennadi Podjakin. „Die Gräser wollen ebenso wie das Getreide rechtzeitig eingebracht werden. Werden die günstigen

Früsten verpaßt, sind die Verluste an Qualität nicht mehr aufzuholen. Daher beginnt der Arbeitstag in den Brigaden früh am Morgen, und erst bei Sonnenuntergang machen die Mechanisatoren Feierabend. Damit alle Maschinen reibungslos funktionieren, sind die fahrbare Reparaturwerkstatt und auch der Tankwagen stets am Feld.“

Man sorgt auch um das leibliche Wohl der Mechanisatoren. Sie werden vorbildlich verpflegt und können zu jeder Zeit heißen Tee aus der Thermosflasche trinken; nach Feierabend finden sie im gemütlichen Feldstützpunkt ein Ruhebett.

Die Mechanisatoren haben diese Fürsorge redlich durch fleißige Arbeit verdient. Solche wie Leo Rinke, Marat Rachimshanow, Iwan Sinizki und Leo Steink sind der Stolz des Landwirtschaftsbetriebs.

Ja, die Gräser sind im Sowchos „Prigorodny“ hoch gewachsen. Man erntet bis fünf Tonnen Masse je Hektar. Alle sind zufrieden; besonders freut sich der Zootechniker.

„Die Tiere werden im kommenden Winter gutes Futter bekommen“, sagt er.

Der Tag geht zur Neige. Alles — das Feld, der Himmel über ihm, sogar die Schutzwalddstreifen strömen Ruhe aus.

„Morgen werden wir schönes Wetter haben“, sagte auf einmal Podjakin und zeigte auf den klaren roterotenen Himmel, der gutes Wetter verspricht.

Adolf ANTONI, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Dshambul

Südlliche Kulunda-Steppe wird wieder fruchtbar werden

Der Pawlodarer Großkanal wird dem Trockenland im Süden der Kulunda-Steppe seine Fruchtbarkeit zurückgeben. Er wird sich vom Irtysch fast 200 Kilometer tief in die Steppe hinziehen.

Am Ursprung des künstlichen Flusses ist eine mobile Mörtel-Beton-Mischanlage mit einer Kapazität von 130 Kubikmetern Beton pro Stunde montiert worden. Alle Vorgänge hier sind mechanisiert. Nach allen fünfzehn oder zwanzig Minuten verläßt ein beladener Kipper die Anlage. Am Kanal werden die Kraftfahrer von Betonarbeitern der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 81 empfangen. Der Vorsatzbeton wird im Schnellverfahren mit Hilfe von Schrägenbründern verlegt, die von den Neuerern des „Glawrissowchosstroj“ konstruiert worden sind.

„Solch eine Methode der Betonverarbeitung hat die Arbeitsproduktivität der Melioratoren

deutend gesteigert“, berichtet E. Pissarenko, Direktor des im Bau befindlichen Kanals. „Das wird gestatten, im zweiten Jahr des zwölften Planjahrhundts die erste Ausbaustufe eines leistungsstarken Meliorationssystems mit einer Gesamtfläche von 11.000 Hektar in Betrieb zu nehmen. In der Nähe der Siedlung Sangar soll zu dieser Zeit ein großer Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von rund 70 Millionen Kubikmetern errichtet werden.“

Ein großes Bauvorhaben braucht eine feste Basis. Dafür haben der Gebietsrat der Agrar-Industrie-Vereinigung sowie das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik im voraus gesorgt. In nächster Zeit soll eine weitere mechanisierte Wanderkolonne zur Errichtung von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden gebildet werden. (KasTAG)

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

RUND 40 000 TONNEN Steinkohle hat das Kollektiv der Grube „Stachanowskaja“ im Karagandaer Kohlenbecken über den Plan des ersten Halbjahres hinaus zutage gefördert. Ihren Arbeitserfolg widmen die Bergwerker dem 50. Jahrestag der Stachanow-Bewegung.

UM EINE MILLION Rubel stieg bei gleichbleibender Beschäftigtenzahl der Produktionsausstoß im Taldy-Kurganer Bleiekkumulatorenwerk. Das wurde durch die technische Erneuerung aller Abteilungen möglich. So sieht das spezielle Pro-

gramm „Technische Erneuerung“ beispielsweise die Inbetriebnahme neuer halbautomatischer Taktstraßen in der Montageabteilung vor. Dank der Programmierung sollen pro Jahr Erzeugnisse im Werte von 3 Millionen Rubel mehr hergestellt und soll die Arbeitsproduktivität um 4,5 Prozent gesteigert werden.

IN KÖNIGLICHES STAUBECKEN ist auf dem düregefährdeten Weidenmassiv Scholman (Gebiet Taldy-Kurgan) entstanden. Der Trust „Taldy-Kurganwodstroj“ hat hier zwölf arabisches Brunnen niedergebracht. Das Wasser wird an die Oberfläche mit Pumpen befördert. Die Beregnungsanlagen „Fregat“ bewässern damit die Kulturweiden und Gräserfelder.

Gespräch M. S. Gorbatschows mit H. Assad

Ein Gespräch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Generalsekretär der Arabischen Sozialistischen Baath-Partei und Präsidenten der Syrischen Arabischen Baath-Partei und Präsidenten der Syrischen Arabischen

Republik Hafez Assad hat am 19. Juni im Kreml stattgefunden.

Bel dem Gepräch, das in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der Aufrichtigkeit verlief, wurde eine

Reihe von Fragen erörtert, die von beiderseitigem Interesse für die Sowjetunion und Syrien sind. Besondere Aufmerksamkeit galt der Lage im Nahen Osten. (TASS)

Energiegürtel des Ischimgebiets

Die 200 Kilometer lange Energieübertragungsleitung Zelinograd-Kollas hat ihren Endpunkt — den entlegenen Sowchos „Koitasski“ — erreicht. Über Niederspannungswerke und Verteilernetzleitungen hat sie Strom an Produktionsabschnitte von fast 30 Agrarbetrieben geliefert. Auf Tennen, Feldstützpunkten und Viehfarmen sind Dutzende leistungsstarke und unrentable Dieselkraftwerke still gelegt worden. Dank dem Übergang zur zentralisierten Energieversorgung hat sich das Niveau der Arbeitsmechanisierung bei Feldbauern und Viehzüchtern bedeutend erhöht. Es sind zusätzliche Schurstellen und Pumpstationen zur Bewässerung von Ländereien eingerichtet worden.

„Der Energiegürtel des Zelinograd Ischimgebiets umfaßt 25.000 Kilometer ländlicher Energieübertragungsleitungen“, berichtet W. Lewin, Generaldirektor der Produktionsvereinigung „Zelinero“. „Dank dem raschen Netzbau tempo sind in diesem Planjahr fünf alle Dörfer im Bereich der Sowchose und Kolchose sowie die meisten Produktionsabschnitte an das staatliche Energiesystem angeschlossen worden. Unsere Aufgabe für die nächste Zeit lautet: alle Umformstationen zu einem Ring zusammenschließen und den Agrarbetrieben beständige Energiezufuhr zu gewährleisten.“

Eine wichtige Richtung in dieser Arbeit ist die Kontrolle des Verbrauchs von Elektroenergie. Für jeden Agrarbetrieb sind optimale Limits festgelegt worden, deren Einhaltung durch an Zubringerleitungen aufgestellten Spezialzähler kontrolliert wird.

Dank den eingeleiteten Maßnahmen sind hier mehr als sechs Millionen Kilowattstunden Energie seit Jahresbeginn eingespart worden. (KasTAG)

Sowjetisch-syrische Verhandlungen

Verhandlungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Generalsekretär der Arabischen Sozialistischen Baath-Partei und Präsidenten der Syrischen Arabischen Republik Hafez Assad haben am 19. Juni im Kreml stattgefunden.

An den Verhandlungen nahmen von sowjetischer Seite das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR N. A. Tichonow, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats und Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall der Sowjetunion S. L. Sokolow und von syrischer Seite der Vizepräsident der SAR A. Khaddam, der Stellvertreter des Generalsekretärs der Arabischen Sozialistischen Baath-Partei S. Khaddam, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats und Verteidigungsminister der SAR M. Tlas, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der SAR für Wirtschaftfragen S. Yassin und der Außenminister F. Al-Shar'e teil.

Bel den Verhandlungen, die in einer freundschaftlichen Atmosphäre verliefen, brachten beide Seiten Genugtuung über die erfolgreiche Entwicklung der vielfältigen Beziehungen zwischen der UdSSR und der SAR auf der dauerhaften Grundlage des Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit zum Ausdruck. H. Assad würdigte hoch die umfassende Hilfe der Sowjetunion bei der Entwicklung der nationalen Wirtschaft Syriens und die Unterstützung bei der Festigung ihrer Verteidigungsfähigkeit. Es wurde das Bestreben bekräftigt, die freundschaftlichen sowjetisch-syrischen Beziehungen auch künftighin zu festigen und zu vertiefen. H. Assad äußerte die tiefe Überzeugung, daß die Entwicklung und der Ausbau der sowjetisch-syrischen Zusammenar-

beit den Grundinteressen aller arabischen Völker und der arabischen Welt als Ganzes entspricht. Es fand ein eingehender Meinungsaustausch zur Lage im Nahen Osten, zu Fragen der sowjetisch-syrischen Beziehungen und der internationalen Situation statt.

M. S. Gorbatschow und H. Assad verließen ihrer tiefen Besorgnis über die weiterhin bestehende explosive Situation in der Nahostregion Ausdruck, deren Ursache die fortgesetzten aggressiven Handlungen Israels sind, die von den USA unmittelbar unterstützt werden. Der von ihnen gesteuerte Kurs ist darauf gerichtet, den Arabern ihr militärisches Diktat aufzuzwingen, sie in die für den Imperialismus vorteilhaften, für die Araber jedoch gefährlichen und demütigenden Separatverträgen mit dem Aggressor einzubeziehen, den fortschrittlichen arabischen Regimes einen Schlag zu versetzen sowie die Herbeiführung einer umfassenden gerechten und dauerhaften Nahostregelung zu bewerkstelligen. Es wurde besondere Aufmerksamkeit auf die Gefahrlichkeit der Umtriebe Israels und der USA gegen das arabische Volk von Palästina sowie ihrer Linie darauf gelenkt, mit Unterstützung gewisser arabischer Kreise die Schaffung eines unabhängigen palästinensischen Staates zu verhindern.

Die Teilnehmer ihre feste Überzeugung, daß gerechter und dauerhafter Frieden im Nahen Osten nur durch kollektive Anstrengungen aller interessierten Seiten auf der Grundlage des Abzugs der israelischen Truppen von allen okkupierten arabischen Territorien und der wirklichen Gewährleistung der unveräußerlichen nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina erreicht werden kann. Es wurde auf die Schlüsselbedeutung einer kardinalen Lösung des Palästina-Problems, auf den Weg der Schaffung eines unabhängigen Staates für die Palästinenser, im Kampf für eine

umfassende Regelung im Nahen Osten verwiesen.

M. S. Gorbatschow betonte, daß in der Sowjetunion die konsequente ant imperialistische Politik Syriens, das die nationalen Interessen und die legitimen Rechte der Araber fest verteidigt, hoch geschätzt wird. H. Assad bekräftigte, daß Syrien die sowjetischen Vorschläge zur Nahostregelung unterstützt. Beide Seiten sprachen sich für Aktivierung der koordinierten Anstrengungen der Sowjetunion und Syriens sowie der anderen arabischen Länder zugunsten der Einberufung einer internationalen Konferenz als eines praktischen Schritts in Richtung einer dauerhaften und gerechten Regelung im Nahen Osten aus.

Bel dem Meinungsaustausch zu Fragen, die die Lage der Dinge in der palästinensischen Widerstandsbewegung betreffen, hob die sowjetische Seite besonders die Bedeutung der Aufrechterhaltung der Einheit der Palästinensischen Befreiungsorganisation, der schnellsten Überwindung der Meinungsdivergenzen bei den Palästinensern auf einer prinzipiellen ant imperialistischen Grundlage hervor.

Bel der Erörterung der Lage in Libanon wurde festgestellt, daß der erzwungene Abzug der israelischen Truppen von einem beträchtlichen Teil des Territoriums dieses Landes ein Ergebnis des Kampfes des libanesischen Volkes, seiner nationalpatriotischen Kräfte, Syriens und ihrer Freunde ist. Die Gesprächspartner verwiesen auf die Unzulässigkeit israelischer Präsenz in jeder Form in Südbanon.

Eine Regelung der inneren Probleme Libanons ist nur auf friedlichem Wege, auf der Grundlage nationaler Eintracht der Libanesiser selbst unter gebührender Berücksichtigung der Interessen aller patriotischen Kräfte in Libanon und unter Erhaltung seiner Souveränität und territorialen Integrität möglich. Es wurde die Auffassung geäußert, daß der Zusammenschluß aller ant imperialistischen und

national-patriotischen Kräfte der arabischen Welt, wie dies der vitalen Interessen der Araber erfordert, eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg in ihrem Kampf für die nationalen Rechte und die Unabhängigkeit gegen die Anschläge des Imperialismus und des Zionismus ist.

Bel den Verhandlungen wurde betont, daß die Zuspitzung der internationalen Lage ein Ergebnis des Kurses der USA und der NATO auf Untergrabung der militärisch-strategischen Parität, auf Erlangung einer militärischen Oberlegenheit über die UdSSR und die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, auf Unterdrückung der nationalen Befreiungsbewegung der Völker sei.

M. S. Gorbatschow informierte H. Assad über die Anstrengungen der Sowjetunion zur Einstellung des Rüstungswettlaufes, insbesondere bei nuklearen Waffen, zur Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums und zur Gesundung der internationalen Lage als Ganzes. Der Präsident Syriens bekräftigte die Unterstützung der friedliebenden Außenpolitik der UdSSR, ihrer konstruktiven Initiativen durch sein Land und dankte für die unveränderliche Hilfe der Sowjetunion für die arabischen Völker in ihrem Kampf gegen die israelische Aggression und die imperialistische Einmischung, für ihre legitimen Interessen.

Die führenden Repräsentanten der UdSSR und Syriens waren sich einig in der Bewertung der Bedeutung persönlicher Kontakte auf höchster Ebene für die Festigung der Beziehungen der Freundschaft und des Vertrauens zwischen beiden Ländern, der Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit im Nahen Osten.

Für die Teilnehmer der Gespräche wurde im Kreml ein Essen gegeben, bel dem M. S. Gorbatschow und H. Assad freundschaftliche Trinksprüche aus tauschten. (TASS)

Pulsschlag unserer Heimat

Überdachte Heulager

Die überdachten Lagerkapazitäten, die bel den Tierfarmen in den Landwirtschaftsbetrieben des Gebiets Donezk eingerichtet werden, sichern eine hohe Qualität der Futtermittel und verringern deren Verluste. Die ersten Tonnen Heu hat der Lagerkomplex im Kolchos „Kramatorski“ des Rayons Slawjansk aufgenommen.

Auf dem Gelände des Viehzucht-komplexes wurden drei überdachte, seitlich offene Schuppen, aus Leichtmetallkonstruktionen gebaut, wo rund 3.000 Tonnen Heu Platz finden, das hier durch Zwangsbelüftung endgültig getrocknet wird. Nebenbei gibt es Gärfutter- und Wekkslagebehälter unter Folie, sowie ein Gebäude des mechanisierten Rübenlagers.

Die Investitionen für den Bau dieser Objekte sind gering, der Nutzen für den Kolchos davon wird aber solide sein. Denn jedes Kilogramm vor Unwetter geschützter Futtermittel wird seinem Zweck dienen, Berechnungen ergaben, daß sich die Aufwendungen für den Bau des Komplexes in zwei bis drei Saisons rentieren werden.

In den nächsten Jahren werden stationäre Aufbewahrungsräume und mechanisierte Lagerkapazitäten in allen Kolchos und Sowchosen des Gebiets entstehen.

Armenische SSR

Elektronik als Helfer

Die Vereinigung „Armelektromasch“ wird jetzt neue Elektromaschinen ohne Vergrößerung der Zahl hochqualifizierter Ingenieure und auch viel schneller bauen. Dazu hat das von den Wissenschaftlern und Ingenieuren der Vereinigung entwickelte System der automatischen Projektierung beigetragen.

Die Einführung dieses Systems ermöglicht es, einen ganzen Komplex von Fragen zu lösen, zum Beispiel, wieviel Metall, Kunststoffe und andere Rohstoffe und Materialien für den Bau der jeweiligen Maschine nötig sind. Dabei empfiehlt das System der automatischen Projektierung optimale Varianten mit wirtschaftlichsten Param-

Ukrainische SSR

Belorussische SSR

tern. deren Nutzung steigert deutlich die Arbeitsproduktivität des Konstrukteurs und verringert dabei rapide die Aufwandskosten.

In der Vereinigung wurde ein System der Leitung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eingeführt und wird die kontinuierliche Planung auf der Grundlage der Lieferaufträge angewandt. Zur Zeit umfaßt sie alle Arbeitsstufen — von der Konstruktionsforschung bis zur Versuchs- und Serienfertigung von Erzeugnissen. Man bildete schöpferische Brigaden aus Konstrukteuren, Technologen und Produktionsarbeitern. Sie verfolgen das Ziel, neue Technik zu entwickeln und den technologischen Fertigungsablauf zu vervollkommen.

Automatisches Steuerungssystem

Das automatische Steuerungssystem „Jarmarka“ hilft den Werktätigen der Leichtindustrie und des Handels, die Käuferanfrage besser zu decken. Die erste Baustufe des automatischen Systems der Steuerung des Absatzes und der Lieferung von Erzeugnissen wurde in Minsk ihrer Bestimmung übergeben. Es erteilt den Betrieben des Ministerrats für Leichtindustrie der BSSR Empfehlungen für die Vorbereitung des Produktionsausstoßes im künftigen Jahr, letztere beruht auf den Aufkaufplänen der Handelslager und ist gemäß den Ergebnissen der Binnenhandelsmesse der Republik ausgearbeitet worden.

Der Computer hat nicht nur den traditionellen Zeit- und Arbeitskräfteaufwand für Datenverarbeitung und Ausfertigung von Belegen um die Hälfte verringert, sondern auch den Bedarf nach dem Bedienungspersonal der Messe — Schreibkräften und Mitarbeitern des Rechnungswesens — um mehr als 70 Prozent herabgesetzt. Der Computer steuert operativ die Bewegung der Waren bei ihrer Produktion und unterwegs zum Verkaufstisch und letzten Endes auch die Disziplin der Lieferungen von Erzeugnissen an die Verkaufsstellen.

Mit der Inbetriebnahme der zweiten Baustufe des automatischen Steuerungssystems Ende des Jahres wird ein bedeutender Teil der Arbeiten zur Erforschung der Käuferanfrage automatisiert werden.

Wettbewerb: Erfahrungen und Probleme



Mustergütige Produktionsorganisation und gekonnte Nutzung der inneren Reserven bleiben Trumpf

Einleitung zum Thema

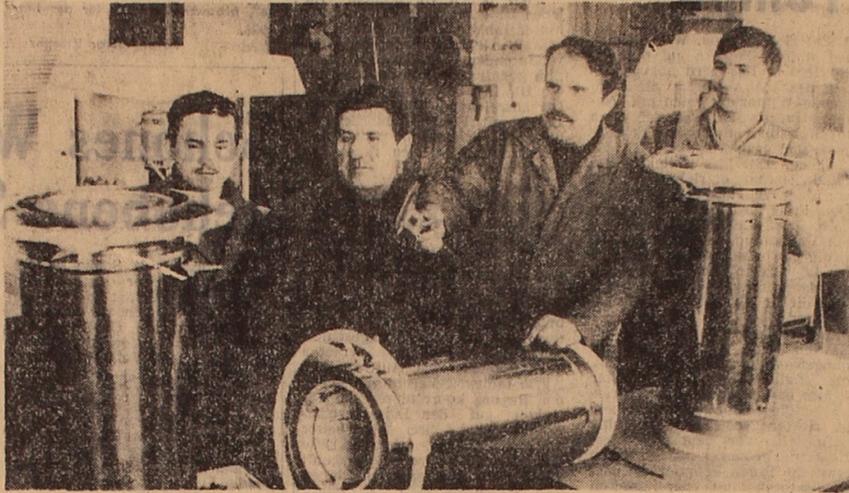
Ein Aktionsprogramm von entscheidender Bedeutung

Die größtmögliche Steigerung der Produktionsqualität muß im Blickpunkt unserer Wirtschaftspolitik stehen... Die Praxis liefert uns genügend Beispiele und Beweise dafür, daß zahlreiche Kollektive ihren Aufgaben mit Erfolg gerecht werden.

Heute lesen Sie:

- Kontrolle auf allen Bauabschnitten
Vervollkommnung der Planungsstruktur garantiert weiteren Fortschritt

- Das ökonomische Experiment behauptet sich
Rohstoffeinsparung — ein Ziel für jedermann



Die Einrichterbrigade Nikolaus Baumbach zählt im Zelinograd Gerätereparaturwerk zu den führenden Kollektiven... In Bild: Die Bestarbeiter Sergej Nesmejanow, Iwan Mutschalin, Nikolaus Baumbach und Viktor Iskenderow.

Brigaden halten Wort

Kund ein Drittel sämtlicher Erzeugnisse produziert die Textil- und Kurzwarenfabrik von Kotschetow, die in diesem Frühling ihr achtes Gründungsjahr begehnen hat...

Maria BOBLINSKAJA, Leiterin der Planabteilung

Die wichtigsten erfolgsbestimmenden Voraussetzungen sind unter unseren Produktionsverhältnissen strikte Planung, einwandfreie Kalkulation und abgestimmte Arbeit... Kontakte mit Arbeitern, gediegene Fachkenntnisse und Fingerfertigkeit...

Irina STATINSKAJA, Abteilungsleiterin

Die exakte Planung und die einwandfreie technologische Verteilung sämtlicher Arbeitsvorgänge sind die wichtigsten Voraussetzungen für den kontinuierlichen Produktionszuwachs...

Im Bündnis mit der Wissenschaft

Mehr als fünfzehn Jahre besteht beim Alma-Ataer Wohnungsbaukombinat eine wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit von Bauleitern, Ingenieuren und Produktionsorganisatoren...

Haben Sie schon mal Alma-Ata aus der Vogelperspektive gesehen? Schön sind die modernen Wohnviertel unserer Hauptstadt...

ZUR INFORMATION: Die Brigade Paul May zählt 145 Mann und gehört in der Bauverwaltung „Sibstroj“ mit zu den führenden... Die Arbeit am Objekt läuft rund um die Uhr...

Wohnkomplex „Orbita“. Vor Jahren war diese Gegend eine unansehnliche Landschaft... Die Arbeit am Objekt läuft rund um die Uhr...

sation“, sagt Paul May. Und Iwan Golowatenko, der diesen Rat anleitet, ergänzt: „Gemeinsam mit den Projektanten und den Bauleitern nehmen wir den Entwurf lange vor Baubeginn unter die Lupe...“

Die Arbeit der Mitglieder der Gemeinschaft beginnt bereits bei der Entwicklung des fälligen Entwurfs für ein neues Wohnhaus... Die Arbeit der Mitglieder der Gemeinschaft beginnt bereits bei der Entwicklung des fälligen Entwurfs...

Darauf werden diese Empfehlungen an die Brigaden weitergegeben, nun aber schon mit konkreten praktischen Hinweisen und Vorschlägen für die Bauleiter... So gesehen, wird uns ein breites Tätigkeitsfeld geboten...

Kontakte der Bauleute mit den Projektanten fördern stark die verantwortliche Einstellung der Arbeiter zu ihren Aufträgen.

Man übernimmt erhöhte Verpflichtungen, weil man genau weiß, wie die eigenen Arbeitsposten zu nutzen sind... Die Fortschritte der Brigade sind nicht das einzige Beispiel für die erfolgreiche Gestaltung des Produktionsprozesses...

Die genaue Aufgliederung eines jeden Plankapitals sowie die materielle Verwirklichung jeder Maßnahme liegen in der Kompetenz der Technologen... Helene KAHLMANN, Cheftechnologe

Jahresplan abgeschlossen

—diese Meldung kam von der Bohrerbrigade Iwan Kotschetow aus der Erdölgewinnungsverwaltung „Komsomolskneft“... Das einmütige Kollektiv um Iwan Kotschetow zählt 38 Mann...

Die Reparaturwerk zählt zwar zu den jüngsten Betrieben der Reparaturvereinigung, hat sich jedoch bereits einen sehr guten Ruf erworben... Solcher Brigaden gibt es heute in der Verwaltung „Komsomolskneft“ Dutzende...

„Obwohl unser Werk noch relativ jung ist und über eine vortreffliche materiell-technische Basis verfügt stört uns das nicht bei der kontinuierlichen Rekonstruktion und Modernisierung unserer Abteilungen...“



Eisenbahner streben Höchstleistungen an

Gute Beziehungen bestehen zwischen den Kohlegewinnerkollektiven der Vereinigung „Karagandaugol“ und den Lokführerbrigaden des Karagandaer Abschnitts der Neulandeseisenbahn... Die Eisenbahner streben Höchstleistungen an...

In der Aktjubinsker Wirkwarenvereinigung weitete sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitages der KPdSU... Die Eisenbahner streben Höchstleistungen an...

Voraussetzung für stetiges Wachstum

Das ökonomische Großexperiment, das die maximale Steigerung der Produktionseffektivität und die Vervollkommnung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen kooperierenden Betrieben und Vereinigungen zum Ziel hat... Das Reparaturwerk zählt zwar zu den jüngsten Betrieben...

Das Reparaturwerk zählt zwar zu den jüngsten Betrieben der Reparaturvereinigung, hat sich jedoch bereits einen sehr guten Ruf erworben... Die Eisenbahner streben Höchstleistungen an...

bleibt zusätzliche Zeit für die Bedienung zweier anderer Aggregate übrig... Die Eisenbahner streben Höchstleistungen an...

Alle zusammenfassenden Maßnahmen werden nicht nur die Vergrößerung der Produktion sondern auch die Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips und der Arbeitsdisziplin möglich machen... Die Eisenbahner streben Höchstleistungen an...

Aus aller Welt Panorama

In den Bruderländern

Quiz-Sieger ermittelt

BUDAPEST. In der alten ungarischen Stadt Eger fand das Finale des Quiz „Im brüderlichen Bündnis“ statt. Es wurde auf Initiative der Gesellschaft für Ungarisch-Sowjetische Freundschaft und des Landesrats der Gewerkschaften Ungarns

veranstaltet und war dem 40. Jahrestag der Befreiung Ungarns vom Faschismus gewidmet. Am Quiz beteiligten sich etwa 5 000 Brigaden der sozialistischen Arbeit wichtiger Industrie- und Agrarbetriebe der Republik. Alle Teilnehmer am Quiz demonstrierten gute Kenntnis der

Vor dem Massenauditorium

PRAG. Über 10 Millionen Bürger der Tschechoslowakei zählten zum Massenauditorium der Sozialistischen Akademie für Verbreitung gesellschaftspolitischer und wissenschaftlicher Kenntnisse. Das Hauptthema der Vorträge der Lektoren sind die Propaganda der Beschlüsse der Parteitage der KPdSch und der Foren der Bruderparteien sowie aktuelle Probleme der internationalen Lage und die wichtigsten Fragen des Innenlebens der Republik.

Das Jubiläum einer Hochschule

HO-CHI-MINH-STADT. Ihr zehnjähriges Jubiläum beging die Medizinisch-Pharmazeutische Hochschule in Ho-Chi-Minh-Stadt. Sie wurde sofort nach der Befreiung Südvietnams vom amerikanischen Marionettenregime eröffnet. Die Hochschule wurde zu einer wahren Schmiede der Nationalkader für die medizinisch-pharmazeutische Industrie der Republik. Mehr als 3 500 ihrer Absolventen — hochqualifizierte Mediziner, Pharmazeuten und Stomatologen — arbeiten in verschiedenen Städten und Provinzen im Süden der Republik.



Erfolge der Bauarbeiter

BERLIN. Die Verstärkung der Effektivität und Intensivierung der Produktion ist eine der Hauptaufgaben der Kollektive der Bauindustrie der DDR. In diesem Jahr erhöhten die Werktätigen des Zweiges die Qualität der Bauarbeiten und verringerten

gleichzeitig den Rohstoff- und Materialaufwand. Der innerzweigliedrige Aufwand verringerte sich gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 15 Prozent, sagte W. Junker, Minister für Bauwesen der DDR, auf einer Konferenz des ZK der SED und des Ministerrats der Repu-

In wenigen Zeilen

LUANDA. Die „Übergangsregierung“ Namibias unternimmt Schritte, um einseitig die Unabhängigkeit des Landes zu proklamieren. Nach Berichten aus Windhoek richtete sie an die sogenannte Versammlung Namibias eine Anfrage über die Bildung eines „Verfassungsrates“, der das Grundgesetz des Landes ausarbeiten soll. Die Marionettenpolitiker, die in die „Regierung“ aufgenommen wurden, bekunden ihre Absicht, die internationale Anerkennung anzustreben.

MANAGUA. Über 400 Bürger verschiedener westeuropäischer Staaten haben in der Hauptstadt Nikaraguas mit einer Manifestation gegen die Terrorakte protestiert, zu denen die von den CIA gedungenen Banden greifen, um den revolutionären Prozess in diesem Lande zu torpedieren. Die Manifestanten verurteilten das kürzliche Verbrechen der Contras, die im Raum des nikaraguanischen Hafens Cabesas Regina Schmemann aus der Bundesrepublik entführt wurden, welche jetzt in Lebensgefahr schwebt. Im Anschluß an die Manifestation fand vor dem Gebäude der UNO-Vertretung in Managua eine Massenkundgebung statt.

Auf der ILO-Generalkonferenz

Eine Gruppe der sozialistischen Länder hat sich auf der Tagung der ILO-Generalkonferenz geweigert, die vorgelegten Entwürfe des Programms und des Haushalts der Internationalen Arbeitsorganisation für 1986—87 zu unterstützen. In einer gemeinsamen Erklärung der UdSSR, der Belarussischen SSR, der Ukrainischen SSR, der DDR, der CSSR, der UVR, der VR Bulgariens, der Mongolischen Volksrepublik heißt es dazu, daß in diesen Entwürfen ebenso wie auch früher die konkreten Vorschläge der sozialistischen Länder nicht berücksichtigt worden sind. In der Erklärung

wird auf die Notwendigkeit einer Revision des Weltprogramms für Beschäftigung unter dem Gesichtspunkt des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit, der Entwicklung und der Verabschiedung eines Aktionsprogramms durch die ILO zwecks Ausarbeitung und Verwirklichung einer nationalen und internationalen Politik zur Begrenzung der Arbeitslosigkeit und Vergrößerung der Beschäftigung, der Gewährleistung des Rechts auf Arbeit verwiesen. Es sei eine ernste Umgestaltung des Mechanismus der Kontrolle über die Anwendung der angenommenen Konventionen auf den Prinzipien der Gerech-

tigkeit und der Gleichberechtigung erforderlich. Wie es in der gemeinsamen Erklärung ferner heißt, haben bisher immer noch keine notwendigen Berücksichtigung im Programm die dringenden Appelle der sozialistischen Länder an die ILO gefunden, einen entsprechenden Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit bei der Abrüstung zu leisten. Anstatt dessen werden die Aktivitäten der ILO zugunsten der Unternehmer, zur Propaganda des „freien Marktes“ und zur Vorbereitung des Bodens für profitables Wirken des Privatkapitals in den Entwicklungsländern immer mehr

Polenfeindliche Kampagne verstärkt

Die westlichen Länder verstärken die politische und propagandistische Kampagne gegen die Volksrepublik Polen. Besonders viel Fleiß legen bei diesem unlauteren Unternehmen die Regierungskreise der Vereinigten Staaten an den Tag. In Washington werden erneut Drohungen gegenüber der Volksrepublik Polen laut. Das hat auf einer Pressekonferenz in Warschau der Pressesprecher der polnischen Regierung erklärt. Als Anlaß für die Entfaltung einer weiteren Kampagne gegen Polen diene nach seinen Worten für den Westen das Urteil, das gegen Extremisten aus der sogenannten „provisorischen Koordinierungskommission von „Solidarnosc“ gefällt worden ist. Die Initiatoren der erneuten propagandistischen Kampagne, die sich in die inneren Angelegenheiten der VR Polen einschließen, unterstützen und entstellen die Fakten, die mit den subversiven Aktivitä-

ten der antisozialistischen Elemente zusammenhängen, bedienen sich verleumderischer Erfindungen, die sofort von subversiven Sendern in polnischer Sprache verbreitet werden. Sie behaupten, daß es sich bei den im Prozeß in Gdansk verurteilten Bürgern Adam Michnik, Bogdan Lis und Wladislaw Frasyniuk beinahe um so etwas wie „edlen Kämpfer für erhabene Ideale“ handelt. Wie der Pressesprecher der Regierung der Volksrepublik Polen weiter sagte, handelt es sich bei allen diesen Behauptungen um unverkennbare Lüge. Ist doch bekannt, daß sie wegen Mitwirkung an der Leitung einer subversiven Organisation verurteilt worden sind. Die Regierung der Volksrepublik Polen wird eine weitere Krise und die Entfaltung von Bruderkonflikten zu verhindern wissen. Darauf sind ihre gesamten politischen Aktivitäten gerichtet.

Im Kampf für Frieden mitwirken

Fragen des Mitwirkens der Sozialistischen Internationale am Kampf für Frieden und Eindämmung des Wettrüstens sowie komplizierte Probleme der kapitalistischen Weltwirtschaft haben im Mittelpunkt der Erörterung auf der Tagung des Büros der Sozialistischen Internationale gestanden. Das Referat zu Fragen der Abrüstung und der Rüstungskon-

trolle hielt der Vorsitzende des Konsultativrats der SI Kalevi Sorsa. In der abschließenden Resolution wird die große Bedeutung der Vereinbarung hervorgehoben, bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf komplex die Fragen zu behandeln, die die Weltraum- und nuklearen Waffen betreffen.



Unser Bild: Bei der Entladung des sowjetischen Schiffs „Nowokubyschewsk“.

Erklärung des ZK der Volkspartei Irans

Das Presseorgan des ZK der Volkspartei Irans die Zeitung „Namee Mardom“ (Volksbote) hat dieser Tage eine Erklärung des ZK der Volkspartei veröffentlicht, in der ernste Besorgnis über die Gefahr zum Ausdruck gebracht wird, die über vielen Mitgliedern der Volkspartei schwebt, die von den iranischen Behörden verhaftet worden sind. In der Erklärung heißt es unter anderem: Dem Leben von Dutzenden Mitgliedern der Volkspartei Irans droht die Todesgefahr. Aus den Gefängnissen treffen alarmierende Nachrichten ein. Die inhaftierten Mitglieder der Volkspartei werden unter äußerst schweren Bedingungen gehalten. Die Gerichtsbehörden und die Mitarbeiter der Straforgane behandeln sie jetzt noch grausamer. Es werden immer umfassender physische und moralische Foltern angewandt. Viele unserer Kameraden wurden in Einzelzellen geworfen. Der physische Zustand der meisten von ihnen ist außerordentlich schlimm. Einige von unseren Kameraden starben be-

reits unter den Foltern, andere sind in Gefängniskrankenhäuser überführt worden. Die Behörden verhindern die Kontakte zwischen den Häftlingen und ihren Familien, die meisten von ihnen haben seit langem keinerlei Nachrichten über ihre Angehörigen. Weiterhin finden Prozesse unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen Mitglieder der Volkspartei statt. Gegen Hunderte von Mitgliedern der Partei sind geheim Todesurteile erlassen und allein deshalb gefällt worden, daß sie Freiheit, Unabhängigkeit, soziale Gerechtigkeit und Frieden sowie die Interessen der Werktätigen verteidigt haben. Das Zentralkomitee der Volkspartei wendet sich an die UNO, an die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen, an die UNO-Kommission für Menschenrechte und an alle, denen die Ideale der Freiheit und der Demokratie teuer sind, mit dem Appell, ihre Anstrengungen zu verstärken, um das Leben der verhafteten Mitglieder der Volkspartei zu retten.

Gefährliche Illusionen

Das Treffen der sogenannten Landsmannschaft der Schlesier hat eine längst bekannte Wahrheit bestätigt: der westdeutsche Revanchismus, den es angeblich nicht gibt, existiert nicht weniger weiterhin, sondern macht sich durch ernst zunehmende verstärkte Aktivitäten bemerkbar, schreibt die bulgarische Zeitung „Rabotnitschesko Delo“. In dem beschriebenen Beitrag heißt es, die Atmosphäre selbst, in der die Zusammenrottung verlief — beherrscht von Plakaten mit der nicht nur über dem Territorium der BRD, sondern auch im Osten,

welt von ihren Grenzen entfernt wehenden westdeutschen Flagge — habe deutlich genug gezeigt, daß die Ansprüche auf eine Wiederherstellung Deutschlands in den Grenzen von 1937 nach wie vor in den Köpfen der „ewig Gestrigen“ spuken. Die „Rabotnitschesko Delo“ verurteilt die Haltung Helmut Kohls, der an der Abschlußkundgebung der revanchistischen Zusammenrottung teilnahm. Zum ersten Mal in den letzten 20 Jahren, so die Zeitung, war ein BRD-Kanzler bei einem sogenannten Deutschlandtreffen der Landsmannschaft. Zwar habe er erklärt,

Eine Gefälligkeit für die andere

Die Reagan-Administration hat die Einräumung eines Kredits in Höhe von 55 Millionen Dollar für das chilenische Regime gebilligt, der, wie es heißt, für „Entwicklungszwecke“ benutzt werden soll. Wie die Zeitung „Washington Post“ berichtet, soll Chile den Kredit im Rahmen der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung bekommen. Es ist bezeichnend, daß die USA-Administration den Kredit sanktioniert ohne hierbei den Kongreß zu konsultieren, dessen Mitglieder davon nicht einmal in Kenntnis gesetzt worden waren. Vertreter des Außenministeriums der USA berufen sich in Rechtfertigung der Entscheidung, die finanzielle Hilfe an das Pinochet-Regime zu verstärken, darauf, daß in Chile der Kriegszustand aufgehoben worden und demzufolge eine Verbesserung der Lage im Bereich der Menschenrechte zu ver-

zeichnen sei. Dabei verschweigen sie allerdings, daß immer noch der Ausnahmezustand aufrechterhalten wird, auf dessen Grundlage die Geheimdienste des Diktators einen jeden Bürger hinter Gitter stecken kann, der es wagt, das Regime zu kritisieren. Die Willkür der Behörden und Verhaftungen von Patrioten dauern immer noch an. Und im Weißen Haus weiß man natürlich darüber Bescheid. Die Millionenbeträge zur finanziellen Unterstützung des Pinochet-Regimes werden keineswegs zur Verfügung gestellt, weil der Diktator angeblich begonnen hat, die demokratischen Freiheiten zu achten. Der Grund dafür liegt hier in etwas anderem. Pinochet hat nämlich dem Projekt zugestimmt, wonach die Vereinigten Staaten auf der Osterinsel eine Landeplattform bauen wollen, die bei den künftigen Flügen der Shuttle-Raumfähren

benutzt werden sollen. In Wirklichkeit handelt es sich aber um die Einrichtung eines großen Militärstützpunktes der Vereinigten Staaten auf der im Süden des Stillen Ozeans gelegenen Osterinsel. Die Verwirklichung dieses Vorhabens könnte die Realisierung des von Washington seit langem erhofften Wunsches näher rücken lassen: Schaffung eines militärischen Dreiecks aus den Militärstützpunkten auf Diego Garcia, den Falklandinseln (Malwinen) und auf der Osterinsel und mit seiner Hilfe Herstellung der Kontrolle über den südlichen Teil des Stillen, des Atlantischen und des Indischen Ozeans. Washington, das nach dem Grundatz „eine Gefälligkeit für die andere“ handelt, finanziert das Pinochet-Regime großzügig für seine Loyalitätsbekundung gegenüber den Vereinigten Staaten. Der chilenische Diktator entschied sich für diesen Schritt in der Erwartung, daß die Vereinigten Staaten, die an einer militärischen Zusammenarbeit mit Chile interessiert sind, den Sturz des faschistischen Regimes zu verhindern wissen werden.

Wadim KOWALJOW, TASS-Kommentator

Rüstungskonzerne und «Sternenkrieg»

Nie zuvor hatte die Industrie so großen Einfluß auf ein Militärprogramm

Der Wettstreit der US-Rüstungskonzerne um Aufträge für Präsident Reagans Star-Wars-Programm hat begonnen, und die Konzerne haben guten Grund, von dieser Strategischen Verteidigungsinitiative Rekordprofite zu erwarten. Bis zum Ende der „Sternenkrieg“-Forschungsphase im Jahr 1989 plant das Verteidigungsministerium Ausgaben von 32,2 Milliarden Dollar. Die vollständige Entwicklung und Stationierung eines Anti-Ballistische-Missile-(ABM)-Systems zur Zerstörung der gegnerischen Nuklearwaffen würde über 500 Milliarden Dollar kosten.

Der Wettstreit der US-Rüstungskonzerne um Aufträge für Präsident Reagans Star-Wars-Programm hat begonnen, und die Konzerne haben guten Grund, von dieser Strategischen Verteidigungsinitiative Rekordprofite zu erwarten. Bis zum Ende der „Sternenkrieg“-Forschungsphase im Jahr 1989 plant das Verteidigungsministerium Ausgaben von 32,2 Milliarden Dollar. Die vollständige Entwicklung und Stationierung eines Anti-Ballistische-Missile-(ABM)-Systems zur Zerstörung der gegnerischen Nuklearwaffen würde über 500 Milliarden Dollar kosten.

1983 und 1984 vergab das Verteidigungsministerium bereits die ersten Star-Wars-Aufträge im Wert von 1,7 Milliarden Dollar. Das meiste Geld zur Entwicklung eines Abwehrsystems gegen Nuklearwaffen haben bisher die Konzerne bekommen, die auch schon die größten Verträge für die Produktion von offensiven Nuklearwaffen in der Tasche haben: Boeing (364 Millionen Dollar), Lockheed (240 Millionen), McDonnell Douglas (237 Millionen) und LTV Aerospace (211 Millionen). Weitere Großverträge sind Teledyne Brown Engineering Inc., Rockwell International, TRW, Hughes Aerospace, AVCO Corporation, Litton und Martin Marietta. In einer umfassenden Untersuchung des wirtschaftlichen Konsequenzen dieses Programms prognostizierte das New Yorker Council on Economic Priorities (Rat für vorrangige Wirtschaftsfragen), daß die Entwicklung und Stationierung eines ABM-Systems „in den nächsten Jahren die gleiche lebenswichtige Rolle für diese Firmen spielen könnte wie die Produktion einer neuen Generation von Nuklearwaffen in den achtziger Jahren“.

Zusätzlichen Einfluß auf die Gestaltung des ABM-Programms haben die Rüstungskonzerne durch die Präsenz ihrer Geschäftsführer und Direktoren in den Beratungsausschüssen des Verteidigungsministeriums zu „Sternenkrieg“-Fragen. Präsidenten von Reagan ernannten vorwiegend Vertreter von Universitäten und Forschungsinstituten zu beratenden Positionen. In diesen Beratungskomitees reden die Direktoren der Rüstungsindustrie auch bei der Diskussion über den ABM-Vertrag mit. Dieser seit 1972 gültige Vertrag verbietet das Testen von ABM-Waffen und ihrer Komponenten im Weltraum. Unter dem Star-Wars-Programm sind derartige Tests spätestens 1989 vorgesehen. Es wäre „unrealistisch“ anzunehmen, heißt es in der Ratsstudie, daß die Vertreter der Rüstungsindustrie dabei neutral bleiben werden: Ihr finanzielles Interesse erfordert ein Brechen des ABM-Vertrags. Mit der Billigung des Pentagon ist Jack Coakley, ein Berater der Rüstungskonzerne, gerade dabei, einen von der Rüstungsindustrie finanzierten „Strategischen Verteidigungsverein“ ins Leben zu rufen, der im Kongreß Lobbyarbeit machen und eine Medienkampagne beginnen wird, um die Öffentlichkeit von der „Notwendigkeit“ eines ABM-Systems zu überzeugen. „Wenn die Industrie der Strategischen Verteidigungsinitiative nicht unter die Arme greift“, bekannte Coakley, „wird nichts aus ihr“.

Die geographische Verteilung der Aufträge für Star-Wars soll ebenfalls für Unterstützung des ABM-Programms „im Volk“ sorgen. Die Aufträge sind so breit wie möglich gestreut, so daß in vielen Bundesstaaten Arbeitsplätze von der Fortführung dieses Programms abhängen. Besonders beachtet wurden dabei die Staaten, deren Senatoren und Abgeordnete in den Rüstungsausgaben zuständigen Kongreßausschüssen sitzen. Drei Viertel aller Aufträge für Weltraumwaffen sind an Firmen in diesen Staaten gegangen.

Der Rat für vorrangige Wirtschaftsfragen empfiehlt, daß der Kongreß dieses Jahr den Haushalt für dieses Programm deutlich von Reagans vorgeschlagenen 3,7 Milliarden reduziert. Sollte der Kongreß dies nicht tun, so der Rat, besteht die Gefahr, daß Star-Wars „ein wirtschaftliches und institutionelles Eigenleben bekommt, das eine offene und ehrliche Debatte über die Folgen der Weiterführung des Strategischen Verteidigungsprogramms verhindern würde“. Gutgemeinter Ratschlag, doch an wen ist er gerichtet? So schleißt sich der Kreis, denn wegen der hohen Profite werden die Vertreter der Rüstungsindustrie im Kongreß den Ast nicht absägen wollen, auf dem sie sitzen.

Die Unterstüzung verschiedener reaktionärer Gruppierungen in der BRD ist Bestandteil der Politik der Bonner Regierung, schreibt die tschechische Zeitung „Prace“. Beweis dafür sei die Zusammenrottung schlesischer Revanchisten in Hannover. Bundeskanzler Kohl selbst habe den wütenden Ausfällen der „ewig Gestrigen“ gegen die historischen Beschlüsse der Konferenzen von Jalta und Potsdam Befall gespendet. Seine persönliche Teilnahme an diesem Rummel könne nicht anders gewertet werden, als eine offizielle Anerkennung der revanchistischen Ambitionen der westdeutschen Reaktion.

„Prace“ stellt fest: „In seiner Rede in Hannover erklärte Kohl erneut, daß die deutsche Frage offen bleibt“, wodurch er bei den Revanchisten Begeisterung auslöste. „Die Nachkriegsordnung in Europa muß laut Kohl „grundlegend revidiert werden“. fährt die Zeitung fort. Es stehe fest, daß diese Rede nach Washingtoner Diktat geschrieben wurde und den politischen Bestrebungen der USA Rechnung trägt, den europäischen Kontinent zu einem Arsenal von todbringenden Waffen zu machen. Es sei deshalb nicht verwunderlich, daß die fortschrittliche Öffentlichkeit Westdeutschlands über derart unverhüllte Versuche, die friedliche Koexistenz der europäischen Völker zu torpedieren, ernsthaft beunruhigt ist.

welt von ihren Grenzen entfernt wehenden westdeutschen Flagge — habe deutlich genug gezeigt, daß die Ansprüche auf eine Wiederherstellung Deutschlands in den Grenzen von 1937 nach wie vor in den Köpfen der „ewig Gestrigen“ spuken. Die „Rabotnitschesko Delo“ verurteilt die Haltung Helmut Kohls, der an der Abschlußkundgebung der revanchistischen Zusammenrottung teilnahm. Zum ersten Mal in den letzten 20 Jahren, so die Zeitung, war ein BRD-Kanzler bei einem sogenannten Deutschlandtreffen der Landsmannschaft. Zwar habe er erklärt,

Das Treffen in Hannover zeigte, daß es in der BRD einflußreiche Kräfte gibt, die sich um die revanchistischen Landsmannschaften scharen, betont die „Rabotnitschesko Delo“. Diese Kräfte ließen sich von gefährlichen Illu-

Waren für das Volk

Gut gefertigt — gut verkauft

Gut gefertigt — gut verkauft — diese zwei lebenswichtigen Dinge werden tatsächlich hier, im Karagandaer Werk für Heizungs- und Sanitärgeräten...

Waren geliefert werden. Außerdem sind sie noch teuer — 90 Rubel. Im nächsten Planjahr...

Von der Beliebtheit der Sportartikel des Werks für Heizungs- und Sanitärgeräten konnten wir uns in der Verkaufsstelle „Kosmos“ überzeugen...

Anna KLASSEN Karaganda



Folie als Wärmeanzeigergerät verwendet

Moskauer Wissenschaftler haben ein Verfahren entwickelt, mit dem Herde von akuten und chronischen Entzündungskrankungen der Bauchhöhle präzise und schnell lokalisiert werden können...

Forschungsfahrt der „Sarja“

Der einzige antimagnetische Schoner der Welt, die „Sarja“, hat am 14. Juni mit Forschungen im Süden der Ostsee begonnen...

Laser macht Teleskop-Aufnahmen

Wissenschaftler aus dem Institut für Radiophysik und Radioelektronik der Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Charkow haben ein Retuschier-Verfahren für Teleskop-Aufnahmen von kosmischen Objekten entwickelt...



Unserem Gartenfreund

Im Laufe des Juni entwickeln sich die Gurken in günstigen Jahren so weit, daß man sie entspitzen muß. Gurken bringen an den Seitentrieben die meisten Früchte...

Wenn Frühkartoffeln

hohe Erträge bringen sollen, sind Gießen und Düngen bis etwa zwei Wochen vor der Ernte das Wichtigste. Im Kleingarten macht sich das Gießen der Frühkartoffeln immer bezahlt...

Dem Heimwerker

Aus alten Möbeln Sicher besitzen viele alte Regale, Schränke usw., bei denen durch Entfernen der Beine, Fußbänke und geringfügige Umbauten für den Gebrauch auf die gezeigte Art und Weise ein neuer Nutzwert geschaffen werden kann...

Wenn eine Reparatur nötig ist

Die Art und Weise, wie wir mit Leitungen und Geräten umgehen, sowie die Häufigkeit ihrer Benutzung und die vorbeugende Instandhaltung beeinflussen ihrer Lebensdauer. Vor allem sind das Kontakte, Anschlußklemmen und federnde Teile...

Rezept der Woche

Bayrischkraut Das Kraut feinstreifig schneiden und in dem mit Salz, Zucker und Fett aufgekochten Apfelsaft halb gar dünsten. Essig nach Geschmack zugeben...

Redaktionskollegium

erausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Hast du schon deinen Baum gepflanzt?

Die Liebe zur Natur wird schon von klein auf geweckt: bei den ersten Spaziergängen im Park und den Familienausflügen ins Freie, durch das bunte Blumenbeet vor dem Fenster des Elternhauses...



Das Kollektiv der 7. Apotheke der pharmazeutischen Verwaltung der Neulandeseisenbahn bedient die Bevölkerung schnell, sachkundig und höflich. Hier sind viele junge Leute tätig...

Musik bedeutet ihr viel

In den sieben Jahren, die Pauline Hellwig an der Musikfakultät der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk unterrichtet, hat sie sich bereits ein hohes Ansehen erworben. Schon als kleines Mädchen begann sie zu singen und zu musizieren...

Ein Museum privater Kunstsammlungen

Ein Museum von privaten Kunstsammlungen, die als Geschenk an den Staat übergeben worden sind, wird jetzt in Moskau beim Staatlichen Puschkin-Museum für bildende Künste eingerichtet. Ihre Grundidee bilden Werke der Malerei und Grafik aus der Sammlung des Doktors der Kunstwissenschaften Ilja Silberstein...

BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

Table listing books for sale with prices in Rubles. Includes titles like 'Kurze deutsche Grammatik', 'Ökonomisches Wörterbuch', 'Deutsche Konversation', etc.

Sujet zum Thema Moral

Folgen der Mißwirtschaft

Das Gebietsgericht verhandelte in einer fälligen Sache. Das Ergebnis, die Mitarbeiter der Kokschetawer Stadtabteilung für Wohnungswirtschaft Anatoli Salzew, Wassili Motowilow, Nikolai Rybakow, Wladimir Swertschowski und der stellvertretende Direktor des Sowchos „Molodjoschny“ Nikolai Syssojew wurden verurteilt...

und harte Winter zeigte, daß dort, wo man diese Fragen rechtzeitig gelöst hatte, die Viehüberwinterung erfolgreich verlief.

Das Gebietsgericht verhandelte in einer fälligen Sache. Das Ergebnis, die Mitarbeiter der Kokschetawer Stadtabteilung für Wohnungswirtschaft Anatoli Salzew, Wassili Motowilow, Nikolai Rybakow, Wladimir Swertschowski und der stellvertretende Direktor des Sowchos „Molodjoschny“ Nikolai Syssojew wurden verurteilt...